

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
Entered at the Post Office at Grand Island
as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 535
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Kampf=Prohibition.
(Fortsetzung von der 1. Seite.)

weise abgelenkte Volk sogleich nicht zum Bewußtsein seiner selbst kommen wird. Daß die Kuxer im Streite, vor Allen die Sektenprediger, von denen sicher Viele nicht das wahre Ziel der Prohibition kennen, hierbei eine wichtige Rolle spielen und das Kirchenelement auf ihre Seite ziehen, ist offenbar. Aber dieselben verfolgen wieder ihre eigenen egoistischen Zwecke, welche darin gipfeln, eine größere kirchliche Macht auszubilden. Also auch sie kommen bei dieser Hege auf ihre Rechnung. Mit Ausnahme der eingeweihten Missionär-Mitglieder des Bundes senats wird es gleichfalls wohl nur Wenige in Senat, Kongress und Staatsgesetzgebungen geben, welche den Kern der Prohibitionsbewegung kennen.

Diese Manipulation des Großkapitalismus, der sich bedroht sieht, sofern das Volk seine Misere und ihre Ursachen erkennt, zeigt aber, daß derselbe bereits eine übergröÙe Macht besitzt und das Volk völlig in seiner Hand hat. Schließlich müÙte es doch ein Ende haben, das Volk würde aufwachen, seine Ketten abstreifen, und die Revolution wäre geboren. Das aber braucht nicht zu geschehen. Das Volk soll erkennen, um was es sich thatsächlich bei der jetzigen Prohibitionsbewegung handelt, und die Einsicht gewinnen, daß es nur an der Wahlurne dieses Geschick nicht nur völlig abgeben, sondern sich auch die Freiheit neu erringen kann, welche ihm von der Verfassung garantiert ist — seine Menschenrechte werden dann wieder zur Geltung kommen und der Prohibition wäre die Spitze abgebrochen. Denn von dem Augenblick an, da das Volk den Kern der Bewegung erkennt, wird dieselbe zwecklos und ohne Neugestaltung der Dinge wird eintreten — zu Gunsten des Volkes, seiner Besserstellung, seiner Wohlfahrt. Das Kapital ist dann gezwungen, andere und humanere Bahnen einzuschlagen, es muß die bisher machtvolle Despotenhand zurückziehen von seinem freiheitsberaubten, versclavten, am Gängelband geführten Opfer Volk. Aber es heißt handeln, aufwachen, zum Bewußtsein kommen, daß es sich hier um mehr handelt, als um den persönlichen Freiheitsbegriff. Man darf nicht zuschauen und auf das Millennium warten, sondern es mit Hilfe besserer Erkenntnis, Thatkraft und Muth herbeiführen.

Jener J. D. Martin, der letzten Sommer unsere Polizei zu einer Opejagd auf ihn veranlaßte, weil er die Beamten mit Revolvern in Schach hielt und mit drohender Waffe einem Beistehenden das Fahrrad entriß und darauf zu entkommen versuchte, wurde wegen Selberpressung in Oden zu ein bis zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Da noch sechs andere Anklagen gegen ihn vorliegen, dürfte ihm das goldene Licht der Freiheit für längere Zeit ver sagt sein.

Ein gewisser Bailey, der sich hier während des ganzen Winters herumtrieb, in einem Planwagen campirte und angeblich Pferdehandel betrieb, wurde vom Polizeichef von Hastings nach hier gebracht unter der Anklage, Pferdegeschirre in Grand Island und Umgebung gestohlen zu haben.

Ein Winter-Husten.
Ein heftiger, belästigender, herabstimmender Husten schwächt den Körper und die Lungen und zeitigt oft gefährliche Resultate. Die erste Dosis von Dr. King's „New Discovery“ gibt Linderung. Henry D. Sanders von Gavenish, Vt., war von Aussetzung nach einer Lungenentzündung bedroht. Er schreibt: Dr. King's „New Discovery“ sollte in jeder Familie sein; es ist sicher die beste aller Medicinen für Husten, Erkältungen oder Lungenbeschwerden.“ Gut für Kinderhusten. Geld zurückzuerhalten, wenn es nicht befriedigt. Preis 50c und \$1.00 in allen Apotheken.

Krieg mit Mexiko.

Huerta's Weigerung, den Ehrensalut für unsere Flagge abzugeben, führt zu kriegerischem Vorgehen der Ver. Staaten.

1 Amerikaner bei der Besetzung von Vera Cruz gefallen und 20 verwundet. Später noch 20 getötet. Im ersten Treffen 200 Mexikaner gefallen.

Das erste Blut ist geflossen. Die amerikanische Flagge weht nun über der mexikanischen Hafenstadt Vera Cruz. Vier amerikanische Marinesoldaten fanden ihren Tod, 20 wurden verwundet. Die Mexikaner leisteten hartnäckigen Widerstand. Die amerikanische Flotte hat im Hafen geankert. Man befürchtet in Washington einen Ausstand der Mexikaner gegen die in der Stadt Mexiko lebenden Amerikaner. Die Regierung trifft Vorbereitungen, Truppen nach Mexiko zu werfen. Der Senat hat die Handlungsweise des Präsidenten Wilson, indem er Befehl zur Besetzung der Hafenstadt Vera Cruz gab, gutgeheißen.

Freiwilligen-Compagnie gebildet.

Wird später an den eventuell bevorstehenden Kämpfen in Mexiko teilnehmen.

Bereits am Mittwoch Abend, kurz nach dem Aufruf für Armeefreiwillige für den eventuellen Gebrauch im Kriege gegen Mexiko, hatten sich hundert Freiwillige einmüÙern lassen, genügend, um eine Compagnie zu bilden. Es sind meistens junge Leute, College-Studenten, welche hier gedrillt und dann nach der Strathauptstadt befördert werden. Es steht ihnen frei, sich ausmüÙern zu lassen, wenn sie im Felde nicht Verwendung finden oder nachdem wieder friedliche Verhältnisse eingetreten sind. Die Begeisterung unter den jungen Leuten schlug hohe Wogen, die sich hoffentlich auch später bewähren wird.

Die lieblichen langgeschwänzten Thierchen, Katten genannt, die bei der Belagerung von Mex und Paris eine „Delikatesse“ der hungernden Bevölkerung bildeten, treten besonders im westlichen Stadttheil in bedenklicher Menge auf, und wir haben uns schon oft gewundert, warum man darüber öffentliches Stillschweigen bewahrt und dieser Kattenplage durch entsprechende Maßnahmen nicht Einhalt gebietet. Jetzt erheben sich nun endlich Stimmen und Beschwerden in dieser Hinsicht, und mag dies den ersten Anlaß bilden, mit dieser Pest aufzuräumen.

Auch im „Liebertranz“-Gebäude sowie in Elvde Johnson's Laden wurden in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch Einbruchversuche gemacht, doch nichts ergattert, mit Ausnahme von 60 Pennies aus der Gum-Einwurf-Maschine im „Liebertranz“. Angesichts dieser vielen kürzlichen Einbrüche greift schließlich doch der Gedanke Platz, daß unsere Polizei nicht wachsam genug ist oder für die Sicherheit der Stadt nicht die nötige Stärke aufweist.

Von unwiderrstlicher Sehnsucht nach der alten Heimath ergriffen, trat am Montag der alte, völlig erblindete Chas. Neumann, welcher sich die letzten vier Jahre im St. Francis-Hospital aufhielt, die Reise nach Deutschland an. Er hat dort weder Verwandte noch Freunde, ließ sich aber nicht abhalten, das Heimweh nach den Stätten seiner Kindheit überwand Alles.

Auf Ersuchen der Des Moines Polizei bin verhaftete Sheriff Sieders hier selbst C. E. Hofeman, der in den Räumlichkeiten der „Moose Lodge“ als Koch beschäftigt ist, unter der Anklage einer dort begangenen Unterschlagung.

Mehrere Bahnzüge aus der Stadt Mexiko waren am Dienstag mit amerikanischen Flüchtlingen gefüllt, doch wurden beiden Züge von dem mexikanischen General Maas zwischen der Stadt Mexiko und Vera Cruz aufgehalten. Die telegraphische Verbindung mit der Stadt Mexiko ist abgeschnitten und wahrscheinlich sind auch die Bahngeleise aufgerissen.

Die in Vera Cruz Gefallenen werden nach den Ver. Staaten überführt, und mit Zustimmung der Familien findet die Beisetzung auf dem Nationalfriedhofe statt. Alle Unkosten werden von den Ver. Staaten getragen.

Am Donnerstag, also gestern, traf die Nachricht ein, daß die Revolutionären mit der Regierungspartei sich vereinigt haben und nun gemeinsam gegen die Ver. Staaten vorgehen. Die diplomatischen Vertreter sind abberufen worden, und daß, ehe wir zur Presse gingen, wurde bekannt, daß Huerta formell den Krieg gegen die Ver. Staaten erklärt hat.

Michael Kröger in's Jenseits hinübergeschlummert.

Einem der ältesten Pioniere von Hall County hat letzten Donnerstag Abend in der Person von Michael Kröger auf dem Eiland nach längerem Leiden an der Juckerkrankheit das Zeitliche gesegnet. Herr Kröger stattete uns noch vor ungefähr fünf Wochen in der Druckerei einen Besuch ab und hätten wir ein so rasches Ende des alten Herrn nicht erwartet.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1837 in Schleswig-Holstein geboren, wuchs in der alten Heimath heran und landete im Jahre 1871 an den Gestaden dieses Landes. Er kam sogleich nach Nebraska und nahm südwestlich vom Sand Krog eine Heimstätte auf, die sich gegenwärtig im Besitz von Otto Günther befindet. Auch ihm, wie vielen Anderen, blieben die Mühen, Festschwerden und reichen Erfahrungen der rauhen Tage der Pionierzeit nicht erspart. Vor mehr denn einem Jahrzehnt zog er sich in den Ruhestand zurück und lebte seitdem auf seinem Platz südlich von der Zuckerfabrik. Außer seiner Gattin hinterläßt er noch drei erwachsene Kinder: Hermann und Aug. Kröger von Doniphan, Frau Otto Günther vom Island. Außerdem betrauern ihn zwei Brüder, von denen der eine in Scribner wohnt und der andere in der alten Heimath sich befindet. Das Begräbniß fand am Sonntag Nachmittag statt. Den trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Die kürzlichen häufigen Einbrüche hier in Grand Island scheinen ihre Fortsetzung zu finden. In der Montag Nacht wurden wieder vier Einbrüche verübt, ohne daß man von den Tätern eine Spur hat. Raufeinander wurden die Wohnungen von W. E. Maslar an östl. 11. Straße, M. F. Snodgrass an westl. 3. Straße und Ralph Hanna an westl. 11. Straße heimgesucht, doch zogen die Ritter vom Brecheisen an diesen drei Plätzen mit leeren Händen aus, während sie im L. G. Troth'schen Heim an nördl. Dal-Strasse eine goldene Damenuhr und Halskette stahlen. Eine größere Geldsumme in einer Schublade wurde übersehen. In der Congregationalisten-Kirche hatte augenscheinlich dieselbe Einbrücherverbände dieser Tage ihr Nachtquartier aufgeschlagen. Es sah da lunderbunt aus, Rauchsammel lagen herum, Papiertzen usw., und außerdem acht leere Geldbörsen und goldene Füllfedern. In dem heiligen Raume sah es aus wie in Eodom und Gomorrah. Ob es unseren Sicherheitsmannschaften nicht gelingen sollte, den Einbrüchern das listige Handwerk zu legen?

Mäßig gepreiste Anzüge. \$12 u. \$15

Es giebt so viele Männer, welche nicht mehr wie \$12.00 oder \$15.00 für einen Frühjahrs-Anzug ausgeben wollen, daß wir uns besonders bemühen, für unser Geschäft die besten Anzug-Werthe zu erhalten, die je zu diesen mäßigen Preisen offerirt wurden.



Kommt, seht unsere \$12.00 und \$15.00 Anzüge.



Macht mit uns einen Versuch in Knabenkleidern, und Ihr werdet hernach stets zu unserer Kundenschaft zählen. Wir möchten wünschen, daß Sie einmal unsere \$5.00 Knaben-Anzüge in Augenschein nehmen.

XTRAGOOD
WOOLSTENHOLM & STERNE
THE HOME OF GOOD CLOTHES
Hüte u. Ausstattungsachen.

D. A. Windolph bestand die beste Apothekerprüfung.

Wie der „Omaha Druggist“ berichtet, bestand D. A. Windolph, ein früherer Grand Islander, vor der staatlichen Pharmazie-Prüfungs-Behörde seine Prüfung „cum laude“ als Bester einer Prüfungsklasse von 90 Applicanten, von denen nur 31 die Prüfung bestanden und 59 durchfielen.



Herr Windolph wurde bei Grand Island im Jahre 1882 geboren, besuchte die Landeshulen, bestand später seine Lehrprüfung und hatte mehrere Jahre eine Lehrstelle inne. Später war er eine Zeit lang Schriftleiter des „Anzeiger & Herald“, und da er sich für die Pharmazie interessirte, bezog er das „Creighton Pharmacy College“ und bestand nun jetzt mit Glanz seine Prüfung. Herr Windolph übernahm die Thiesens-Apothek in Humphreys lauslich und hat bereits Besitz von derselben ergriffen.

Zu verkaufen.

Da wir unsere Druckerei verlegen resp. in einigen Tagen umziehen werden, steht das Gebäude, in dem sich unser Geschäft befindet — 305 westl. 2. Straße — zum Verkauf. Man spreche in der „Anzeiger“ Druckerei vor.

Demonstration und Schwaarenverkauf.

Freitag und Samstag werden wir in unserem Laden eine spezielle Demonstration veranstalten, um Ihnen die Superiorität der „Wear-Ever“ Aluminium-Kochutensilien zu zeigen und die Vortheile

der berühmten „Wear Ever“ Aluminium-Utensilien zu erklären.

Freitag, 24. April.

Programm:
Morgens: Biscuits werden auf dem Ofen gebacken.
Nachmittags: gedämpfte Tomaten werden absichtlich zusammengedrückt resp. gebrannt und entfernt, ohne das Geschirz zu beschädigen. „Fudge“ wird gemacht ohne Kröpfen oder Umrühren der Chokolade. Verkauft nicht, dies zu sehen. Der Schwaarenverkauf wird von den Damen des St. Mary's-Bereichs der kath. Kirche geleitet.

Samstag, 25. April.

Programm:
Morgens: Pfannen-Demonstration—Pfannkuchen werden ohne Schmalz gebacken, und daher kein Qualm oder Geruch.
Nachmittags: Reis bis zur Trockenheit gekocht ohne Rühren; Silberwaaren werden gereinigt durch Kochen in Aluminium-Utensilien. Bringt Eure blinden Silberwaaren und laßt sie reinigen. Der Schwaarenverkauf wird von den Damen der „Christian Church“ geleitet.

Demonstration des Detroit „Vapor Del Saffy“ Ofens.

Gleichfalls demonstrieren wir den „Detroit Vapor Stove“, den vollkommenen Ofen, absolut dachlos—ein Delofen, der sauber ist, zuverlässig, sicher. Wir möchten, daß Sie diesen Ofen sehen und wird es uns Vergnügen bereiten, Ihnen zu zeigen, wie perfekt derselbe arbeitet, wenn Sie zu dieser Demonstration kommen.

Jedermann eingeladen. Speziell die Frauen. Wir lassen an Sie die herzliche Einladung ergehen, dieser Demonstration sowie dem Schwaarenverkauf täglich beizuwohnen. Ihre Zeit wird gut ausgefüllt sein und können wir Ihnen die Versicherung geben, daß Sie mit unseren Spezial-Demonstrationen und Schwaarenverkäufen zufrieden sein werden.

R. H. McALLISTER CO.
Eisenwaaren zum unverwäÙlichen Gebrauch.